



QUAJOU-NEWSLETTER

Ausgabe September 2024

Von Vertrauen und Misstrauen, Kritik und Selbstkritik

Persönlicher Beitrag vom QuaJou-Co-Präsidium



**Fabienne
Kinzelmann**
n
Ringier



**Franz
Fischlin**
Selbständig

Willkommen zum Newsletter des Vereins Qualität im Journalismus! Wir informieren Sie ab jetzt monatlich zu medienrelevanten Themen und Anlässen.

Die Vorwürfe gegen klassische Medien sind nicht neu: „Lückenpresse“, „Lügenpresse“, „Mainstream-Medien“. Neu ist, dass das Misstrauen nicht nur ein vorübergehendes Phänomen ist, sondern der Vertrauensverlust schleichend passiert und voranschreitet – und offenbar inzwischen die Mitte der Gesellschaft erreicht hat. Selbst unser direktes Umfeld fragt uns, wem sie noch trauen können; **wo Journalismus wahrhaftig und fair sei**. Nicht zuletzt auch angesichts von Fake News und Deep Fakes. Als Medienschaffende sollten wir das ernst nehmen, auch wenn oft vieles vermischt wird: Neue und alte Medien, Gratis- und Bezahlangebote, Influencer und Journalistinnen.

Hinhören ist wichtig. Und die richtigen Schlüsse ziehen. Lange wurden kritische Stimmen als lästig und ideologisch oder politisch motiviert abgetan. Doch wir Journalistinnen und Journalisten sind nicht unfehlbar. Im Kampf um Aufmerksamkeit personalisieren, emotionalisieren und skandalisieren wir. Der permanente Druck und der Ressourcenmangel machen unsere Arbeit fehleranfällig.

Dass Redaktionen aufgrund von Sparmassnahmen ausgedünnt werden, wie zuletzt bei Tamedia und RTS, mindert die Qualität. Fachwissen geht verloren und es fehlen zunehmend redaktionelle «Checks and Balances». In der Folge verstärkt sich der Fachkräftemangel: Erfahrene Redaktorinnen und Redaktoren kehren der Branche den Rücken. Junge Talente fassen gar nicht erst Fuss. Was beides den Qualitätsverlust weiter treibt.

Hinzu kommen **tiefgreifende Veränderungen der Medienlandschaft**. Das Angebot ist grösser als je zuvor, vieles davon kostenlos. Immer mehr Menschen haben keinen Bezug mehr zu klassischen Medien, vor allem die Jüngeren. Der Vertrauensverlust ist zum Teil also eine Folge veränderter Mediennutzung, aber auch selbstverschuldet. Im journalistischen Alltag liegt darin unser grösster Hebel.

Zuerst müssen wir unsere Haltung gegenüber Kritik anpassen. Vielleicht steckt in der Kritik ein Körnchen Wahrheit? Sind wir wirklich immer ergebnisoffen? Oder haben wir manchmal eine vorgefertigte Meinung oder eine These, die es zu bestätigen gilt? Bringen wir jeweils die besten Argumente beider Seiten? Was wollen wir mit einem Artikel erreichen – die Welt verbessern oder einfach nur informieren?

Zweitens: Fehler eingestehen. Fehler passieren jedem. Wer ehrlich dazu steht, gewinnt an Glaubwürdigkeit. Wir sind oft laut, wenn wir andere kritisieren, aber bei eigenen Fehlern werden wir leise.

Drittens: Transparenz schaffen. Wie recherchieren wir, welche Quellen nutzen wir und warum? Fake News und Deep Fakes sind auch eine Chance, zu zeigen, warum Qualitätsjournalismus unverzichtbar ist. Je transparenter wir sind, desto mehr wächst das Verständnis für unsere Arbeit. Und vielleicht auch die Bereitschaft für journalistische Inhalte zu bezahlen.

QUAJOU-NEWS

Mit Early Bird Rabatt zum JournalismusTag.24!

Seit seiner Einführung im Jahr 2004 hat sich der JournalismusTag zu einem der grössten Treffen der Schweizer Journalistinnen und Journalisten entwickelt.

Die Anmeldung für den [#JourTag24](#) ist jetzt geöffnet – wer noch im September zuschlägt, profitiert vom Early Bird Rabatt.

Datum: 21. November 2024
Ort: Winterthur
Anmeldung: [Ticket mit Early Bird Rabatt](#)



Rückblick auf den Q-Club

«Der Spar- und Zeitdruck steigt – was bedeutet das für den Journalismus?»

Zu dieser Frage diskutierten Vertreterinnen und Vertreter von privaten Medienhäusern und aus dem Service public im Rahmen der QuaJou-Generalversammlung im Mai. Eine kurze Nachlese der Debatte findet sich auf unserer Webseite.

[Link zum Beitrag](#)



Q-Club mit Tristan Brenn (SRF), Conny Tovar (Ringier Medien Schweiz), Nicole Anliker (NZZ), Urs Bühler (NZZ) und Marco Schnurrenberger (SRF, nicht im Bild)



Karki und Michael Elsener am Jourtag 2023



Keynote-Speakerin Uli Köppen sprach am letzten JourTag über AI in Newsrooms

Vorstandsmitglied Larissa Rhyn

«Die Denkarbeit ist das Wichtigste am Journalismus.»

Im Fragebogen-Interview mit Matthias Zehnder spricht sich Larissa Rhyn, Leiterin der Bundeshausredaktion des Tages-Anzeigers und stellvertretende Ressortleiterin Inland, für eine griffige Regulierung aus, die verhindert, dass Google und AI kostenpflichtige Inhalte gratis verbreiten und gleichzeitig monetarisieren, weil Werbekunden zu ihnen abwandern.

[Link zum Beitrag](#)

Kalender Medienanlässe

Keine wichtigen Termine verpassen! Hier finden Sie Informationen zu bevorstehenden Anlässen:

- 25. September - Preisverleihung Medienpreis für Qualitätsjournalismus
- 4. Oktober - Reporter:innen-Forum
- 4. bis 6. Oktober: JJS-Medienfestival "Journalismus Jetzt"
- 7. Oktober - One year on: Gaza, Israel and anti-Semitism
- 22. Oktober - Event "Radio heute - Audio morgen"
- 24. Oktober - Podcast-Konferenz "dezibel"
- 25. Oktober - Medienfrauen Summit
- 30. Oktober - Thementagung KI am MAZ



*Nimmt am
Reporter:innenforum die
Medienwelt unter die Lupe:
Comedienne Rebekka
Lindauer*

Werden Sie Mitglied bei QuaJou

Wir setzen uns ein für Qualität im Journalismus. Profitieren Sie von Rabatten für unsere Veranstaltungen und werden Sie Teil unserer Gemeinschaft.

Anmeldung unter www.quajou.ch.



[Verein Qualität im Journalismus](http://www.quajou.ch)